

In freundlicher Zusammenarbeit mit



NACHTMUSIK DER MODERNE 10|11



04.12.2010 | IANNIS XENAKIS
22.01.2011 | KARL AMADEUS HARTMANN
04.06.2011 | GEORG FRIEDRICH HAAS

60 JAHRE MKO

NACHTMUSIK DER MODERNE 10|11

Nachtkonzerte mit dem Münchener Kammerorchester in der Rotunde der Pinakothek der Moderne

04.12.2010 | IANNIS XENAKIS

22.01.2011 | KARL AMADEUS HARTMANN

04.06.2011 | GEORG FRIEDRICH HAAS

EINFÜHRUNGSGESPRÄCH

mit **Alexander Liebreich** und Gästen

04.12.2010 | 21.00 Uhr | Ernst von Siemens-Auditorium

Niklas Maak und **Benjamin Samuel Koren**

22.01.2011 | 20.00 Uhr | Rotunde

Daniel Libeskind

In Zusammenarbeit mit der Nemetschek AG, der Allianz Kulturstiftung, der Süddeutschen Zeitung und dem Architekturmuseum der Technischen Universität München.

04.06.2011 | 21.00 Uhr | Ernst von Siemens-Auditorium

Georg Friedrich Haas

KONZERT

Beginn 22.00 Uhr in der Rotunde der Pinakothek der Moderne (freie Platzwahl). Die Ausstellungsräume im EG und UG sind vor dem Konzert und in der Pause geöffnet.

KONZERTKARTEN

Eintritt 30 Euro | ermäßigt 15 Euro | Stehplätze 15 Euro

Kartenvorverkauf über das MKO unter T (089) 46 13 64-30 oder ticket@m-k-o.eu, über MünchenTicket unter T (089) 54 81 81 oder www.muenchenticket.de (zzgl. Vorverkaufsgebühr), sowie an der Abendkasse der Pinakothek der Moderne.

ABONNEMENT

Nachtmusik der Moderne im Abonnement. Alle drei Konzerte für 75 Euro (statt 90 Euro). Bestellungen nur über das MKO, abo@m-k-o.eu.

**In freundlicher Zusammenarbeit mit
BMW und der European Computer Telecoms AG**

Komponistenporträt XXII | 04.12.2010 | 22.00 Uhr

Pinakothek der Moderne, Rotunde

IANNIS XENAKIS (1922–2001)

Wie kein anderer großer Komponist steht Iannis Xenakis am Schnittpunkt von Musik und Architektur, der die neue Saison des Münchener Kammerorchesters prägt. Xenakis, der im 2. Weltkrieg auf der Seite der griechischen Kommunisten gekämpft hatte und schwer verwundet worden war, ging 1947 als politischer Flüchtling nach Paris. Dort begann er Musik zu studieren, begegnete aber auch Le Corbusier, bei dem er zwölf Jahre lang als Assistent arbeitete. Sein Entwurf für den Philips-Pavillon der Brüsseler Weltausstellung 1958 verfolgte das Konzept hyperbolischer Kurven, das er auch in seiner kurz zuvor entstandenen ersten großen Komposition ›Metastasis‹ anwandte. Xenakis' ganzes folgendes Schaffen ist von der Einbeziehung außermusikalischer Ideen und mathematischer, geometrischer, architektonischer oder philosophischer Prinzipien geprägt – das gilt auch für ›Voile‹ (Segel), ein Werk für Streichorchester, das 1995 für das MKO entstand. Solist dieser Nachtmusik ist der italienische Pianist Marino Formenti.

Françoise Xenakis, die Witwe des Komponisten, wird beim Konzert anwesend sein. Zum Einführungsgespräch ›Iannis Xenakis und die Architektur‹ begrüßt Alexander Liebreich den Architekturschriftsteller Niklas Maak sowie Benjamin Samuel Koren, der virtuelle Klang-Modelle für große Konzertsäle wie die Elbphilharmonie entwirft.

Die Nachtmusik ›Iannis Xenakis‹ wird freundlich unterstützt von der **Forberg-Schneider-Stiftung**.

Programm

›Aroura‹ für 12 Streicher (1971)

›Evryali‹ für Klavier (1973)

›Palimpsest‹ für Klavier und 11 Musiker (1979)

›Voile‹ für 20 Streicher, Auftragswerk des MKO (1995)

›Herma‹ für Klavier (1960–61)

›Syrmos‹ für 18 Streicher (1959)

Solist

Marino Formenti, Klavier

Dirigent

Alexander Liebreich

Komponistenporträt XXIII | 22.01.2011 | 22.00 Uhr

Pinakothek der Moderne, Rotunde

KARL AMADEUS HARTMANN (1905–1963)

Die Musik des Münchener Komponisten Karl Amadeus Hartmann hat eigentlich erst in den letzten beiden Jahrzehnten auch international die gebührende Würdigung erfahren. Einen nicht unwesentlichen Anteil daran kann die ECM-Aufnahme ›Funèbre‹ des MKO beanspruchen, die 2001 mit dem ›Cannes Classical Award‹ ausgezeichnet wurde und drei zentrale Werke Hartmanns – das ›Concerto funèbre‹, das Kammerkonzert für Klarinette, Streichquartett und Streichorchester sowie die 4. Sinfonie – in exemplarischen Einspielungen vorlegte. ›Berückendere Musik ist in der Mitte des 20. Jahrhunderts kaum einmal geschrieben worden‹, schreibt Wolfgang Sandner und macht die Spannung zwischen konstruktivistischem Strukturdenken und anarchischem Ausdruckswillen als Grundzug von Hartmanns Schaffen aus: ›Es ist eine Technik des symphonischen Bauens, die nicht vorgegebene Architekturen respektiert, sondern den Triebkräften des motivischen Gedankens nachspürt‹. Die Hartmann gewidmete Nachtmusik stellt dieses Programm erstmals auch im Konzert-Zusammenhang vor. Solisten sind die Geigerin Carolin Widmann und der Klarinettist Olivier Patey.

Anstelle des gewohnten Komponistengesprächs spricht Alexander Liebreich bereits um 20 Uhr in der Rotunde der Pinakothek der Moderne mit dem Architekten Daniel Libeskind über ›Musik und Architektur‹. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist für Besucher der anschließenden Nachtmusik frei.

Programm

Kammerkonzert für Klarinette, Streichquartett und Streichorchester (1930/35)

›Concerto funèbre‹ für Violine und Streicher (1939, rev.1959)

Kleines Konzert für Streichquartett und Schlagzeug (1932)

4. Sinfonie für Streichorchester (1948)

Solisten

Carolin Widmann, Violine

Olivier Patey, Klarinette

Dirigent

Alexander Liebreich

Komponistenporträt XXIV | 04.06.2011 | 22.00 Uhr

Pinakothek der Moderne, Rotunde

GEORG FRIEDRICH HAAS (*1953)

›Die Liebe zum Er klingenden, die Liebe zu den Klängen, die sich wie Lebewesen in Raum und Zeit entfalten, ist für mich eine der Grundvoraussetzungen meiner Arbeit‹. Georg Friedrich Haas, der 1953 in Graz zur Welt kam und im österreichischen Vorarlberg aufwuchs, gehört seit Jahren zu den international renommiertesten und am meisten aufgeführten Komponisten aus dem deutschsprachigen Raum. Zwei wesentliche Aspekte seiner Musik sind die am französischen Spektralismus geschulte Arbeit mit Mikrointervallen und Obertonreihen, aber auch das Experimentieren mit Raum-Anordnungen, das Zusammenspiel von Klängen und ihrem architektonischem Umfeld. Erstmals seit Bestehen der ›Nachtmusik‹-Reihe steht die Uraufführung eines Werkes auf dem Programm, das vom Münchener Kammerorchester in Zusammenarbeit mit dem Kunstfest Weimar und vom Los Angeles Philharmonic Orchestra in Auftrag gegeben wurde. Mit ›Unheimat‹ erklingt ein weiteres Auftragswerk des MKO, das 2009 entstand; das Programm wird komplettiert durch das Doppelkonzert für Akkordeon und Viola, ›Open Spaces II‹ für Streicher und Schlagzeug sowie ein Duo-Werk für Akkordeon und Schlagzeug. Solisten sind der Akkordeonist Teodoro Anzellotti und der Solobratscher des MKO Kelvin Hawthorne. Das Einführungsgespräch gestaltet Alexander Liebreich mit dem Komponisten Georg Friedrich Haas.

Programm

›Unheimat‹ Musik für 19 Streicher, Auftragswerk des MKO (2009)

›...‹ – Doppelkonzert für Akkordeon, Viola und Kammerensemble (1994)

›Open Spaces II‹ für 12 Streichinstrumente und 2 Schlagzeuge (2007)

›Sayaka‹ für Schlagzeug und Akkordeon (2006)

Auftragswerk des MKO [Uraufführung]

Solisten

Teodoro Anzellotti, Akkordeon

Kelvin Hawthorne, Viola

Dirigent

Alexander Liebreich